

Grundsätze und Kriterien für den Schutz des Wohlergehens landwirtschaftlicher Nutztiere



Für Verbraucher ist nicht transparent, was verschiedene Qualitätsierungs- und Markenprogramme effektiv über die Lebensqualität der Tiere aussagen. Harmonisierte, umfassende und zuverlässige Beurteilungssysteme in Bezug auf den Tierschutz und entsprechende Produktinformationen, die Welfare Quality[®] zurzeit entwickelt, sind daher dringend notwendig.

Weithin akzeptiert ist inzwischen, dass das Wohlergehen der Tiere viele Aspekte hat, von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden kann und sowohl die körperliche als auch die geistige Gesundheit umfasst. In einem entscheidenden ersten Schritt haben wir die Ansichten von Verbrauchern, Wirtschaft, Landwirten, Gesetzgebern und Wissenschaftlern zusammen getragen und vier Grundsätze aufgestellt, die für die Sicherung und Verbesserung des Tierschutzes in der Landwirtschaft wesentliche Bedeutung haben: eine gute Haltung, gute Fütterung, gute Gesundheit und artgemäßes Verhalten. Diese Grundsätze ergänzen und erweitern die im englischen Sprachraum als „Fünf Freiheiten“ bekannten Tierschutzanforderungen und bilden eine solide Grundlage für die Entwicklung des Welfare Quality[®]-Beurteilungssystems. Innerhalb dieser vier Grundsätze haben wir zwölf klare Kriterien definiert (siehe unten).

Einführung

Europäische Bürger halten das Wohlergehen landwirtschaftlicher Nutztiere für einen wichtigen Aspekt der Gesamtqualität von Nahrungsmitteln. Welfare Quality[®] ist ein von der EU finanziertes Projekt, welches den Tierschutz in die Nahrungskette integrieren soll, indem auf diese gesellschaftlichen Erwartungen und Anforderungen des Marktes eingegangen sowie zuverlässige Systeme zur Beurteilung des Tierschutzes auf landwirtschaftlichen Betrieben entwickelt werden. Wohlergehen beim Tier ist ein schwer fassbares Konzept, zu dem viele Menschen ihre persönlichen Ansichten haben. Trotzdem herrscht in der Wissenschaft allgemeine Übereinstimmung über die Bedingungen für gutes Wohlergehen. Dieser Konsens wurde in den so genannten „Fünf Freiheiten“ (Farm Animal Welfare Council, 1992) zum Ausdruck gebracht.

Ein ausgewogenes System zur Bewertung des Tierschutzes muss die Sichtweisen der Öffentlichkeit, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft treffen, bevor es weithin akzeptiert werden kann. Nach umfangreichen Gesprächen mit Verbrauchern, Vertretern von wichtigen Interessensgruppen, politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern hat Welfare Quality[®] vier Grundsätze für den Tierschutz aufgestellt. Gefordert sind: eine gute Tierhaltung, gute Fütterung, gute Gesundheit und artgemäßes Verhalten. Im Rahmen dieser Grundsätze haben wir zwölf eigenständige, aber einander ergänzende Kriterien für den Tierschutz hervorgehoben. Sie sind Grundlage für die Welfare Quality[®]-Beurteilungssysteme des Tierschutzes, die zurzeit für Rinder, Schweine und Geflügel entwickelt werden.



Unni Kjærnes

Die Grundsätze für den Schutz des Wohlergehens landwirtschaftlicher Nutztiere wurden im Rahmen zweier Teilprojekte erarbeitet. Das erste Teilprojekt untersucht im gesellschaftlichen Kontext Einstellungen und Verhalten von Verbrauchern,

Landwirten und im Handel in Bezug auf den Tierschutz. Beurteilt wird, in welchem Maße neue Tierschutzstrategien in der Praxis umsetzbar sind. Geleitet wird das Teilprojekt von Unni Kjærnes, Unni.Kjarnes@sifo.no



Prof. Linda Keeling

Das zweite Teilprojekt soll einen Beitrag zur Entwicklung einer integrierten standardisierten Methode zur Beurteilung des Befindens von Rindern, Schweinen und Geflügel leisten, beginnend beim landwirtschaftlichen Betrieb bis

hin zur Schlachtung. Einbezogen werden tier-, haltungs- und managementbezogene Messgrößen. Auch den Sichtweisen der Öffentlichkeit, der Produzenten und Politik zum Tierschutz muss die Beurteilungsmethode gerecht werden.

Die Leiterin des Teilprojekts ist Prof. Linda Keeling, Linda.keeling@hnh.slu.se

Die aktuelle Studie ist Teil des Welfare Quality® Forschungsprojekts, das von der Europäischen Kommission mitfinanziert wird. Der Text stellt die Meinungen der Verfasser dar und gibt nicht notwendigerweise die Position der Kommission wieder, die jegliche Verantwortung für die Nutzung dieser Informationen ausschließt.

Kriterien der Welfare Quality® Beurteilungssysteme

1. Tiere sollen nicht längere Zeit unter Hunger leiden, d. h., sie sollen ausreichend und angemessen gefüttert werden.
2. Tiere sollen nicht längere Zeit unter Durst leiden, d. h., sie sollen in ausreichendem Maße Zugang zu Wasser haben.
3. Tiere sollen bequem ruhen können.
4. Tiere sollen ihre Körpertemperatur in einem verträglichen Bereich halten können, d. h., es soll ihnen weder zu heiß noch zu kalt sein.
5. Tiere sollen genügend Platz haben, um sich frei bewegen zu können.
6. Tiere sollen frei von körperlichen Schäden sein.
7. Tiere sollen frei von Krankheiten sein, d. h., Landwirte sollen in Bezug auf Hygiene und Pflege hohe Maßstäbe aufrecht erhalten.
8. Tiere sollen nicht unter Schmerzen durch unsachgemäße Betreuung, Schlachtung oder durch Eingriffe (wie Kastration, oder Enthornung) leiden.
9. Tiere sollen in der Lage sein, normales, nicht schädliches Sozialverhalten auszuüben, z. B. soziale Körperpflege.
10. Tiere sollen in der Lage sein, andere normale Verhaltensweisen auszuüben, d. h., sie sollen artspezifisches natürliches Verhalten, z. B. Futtersuchverhalten, zeigen können.
11. Tiere sollen in allen Situationen gut behandelt werden, d. h., die Betreuer

sollen eine gute Mensch-Tier-Beziehung fördern.

12. Negative Emotionen wie Furcht, Erschöpfung, Frustration oder Apathie sollen vermieden und positive Emotionen wie das Erleben von Sicherheit und Wohlbefinden gefördert werden.

Schwerpunkt auf tierbezogenen Messungen

Das Wohlergehen eines Tiers hängt davon ab, wie es die Situation, in der es lebt, erfährt. Das Welfare Quality®-Beurteilungssystem stellt die Sicht des Tieres in den Vordergrund, indem Messungen an Tieren (z. B. körperlicher Zustand, Verletzungen, Furcht) bei der Beurteilung, in welchem Maße die oben dargelegten zwölf Kriterien für den Tierschutz erfüllt werden, eine erhöhte Bedeutung erhalten. Dadurch wird die Beurteilung relativ unabhängig vom Haltungssystem durchgeführt. Allerdings werden auch relevante haltungsbedingte (z. B. Platzangebot, Temperatur) und das Management betreffende Messungen (z. B. Umgang mit den Tieren, Führung von Aufzeichnungen) mit einbezogen. Zusammen helfen diese Messungen, zuverlässig das Tierschutzniveau zu beurteilen, Ursachen für schlechtes Wohlergehen festzustellen und Empfehlungen an Landwirte hinsichtlich möglicher Verbesserungen zu formulieren.

Weitere Informationen bei:

Dr Isabelle Veissier, veissier@clermont.inra.fr
Dr Adrian Evans, EvansA18@cardiff.ac.uk



Projektkoordinator

Prof. Dr Harry J. Blokhuis, Niederlande
harry.blokhuis@wur.nl

Projektbüro Welfare Quality®

Animal Sciences Group of Wageningen UR
Postfach 65, 8200 AB Lelystad
Niederlande
Telefon: +31 320 293503
Telefax: +31 320 238050
E-mail info@welfarequality.net

www.welfarequality.net

Welfare Quality® ist ein europäisches Forschungsprojekt, das die Integration des Tierschutzes in die Nahrungsqualitätskette zum Thema hat: von öffentlicher Sorge über verbesserten Tierschutz bis hin zu transparenter Qualität. Das Projekt will Bedenken der Gesellschaft und Wünschen des Marktes Rechnung tragen sowie zuverlässige Systeme für die Kontrolle landwirtschaftlicher Betriebe und die Produktinformation sowie praktische tierartbezogene Strategien zur Verbesserung des Tierschutzes entwickeln. Vierundvierzig Forschungsinstitute und Universitäten aus dreizehn europäischen und vier lateinamerikanischen Ländern nehmen an diesem integrierten Forschungsprojekt teil.

Welfare Quality wird von der Europäischen Kommission im Zuge des 6. Rahmenprogramms, Vertrag Nr. FOOD-CT-2004-506508, mitfinanziert.